

Und ich werde warten...

Von abgemeldet

Gedanken verlieren sich...

Disclaimer:

Keiner der Figuren gehört mir, sie sind allesamt Eigentum von Kaori Yuki.
Mit der Story verdiene ich mir auch kein Geld - sie dient nur der Unterhaltung
des Lesers. ^^

Warnung:

Ich bin eine Anfängerin, was das Schreiben angeht und Fehler werden unter Garantie
auch auftauchen. >.<
Auch werden die Charaktere evntl. OoC werden, wie man es halt nimmt.

Pairing:

Rion x Suou (hoffentlich...)

Kommentar

Hoffentlich treffe ich den Geschmack des einen oder anderen Lesers. ^^
Sinn der Sache ist, Leute zu unterhalten und meine persönliche Idee zu Blood Hound
in Worten zu fassen.

Auch möchte ich mich dafür entschuldigen ausversehen alle Kommentare gelöscht zu
haben, ich habe mich wirklich irgendwo verdrückt und ZACK schon wurde meine FF
gelöscht samt Kommentaren. ;_;
Bitte verzeiht mir, dabei wollte ich nur dieses Kapitel erneut überarbeiten.

Wünsche trotzdem viel Spaß und an alle die Kommentare geschrieben haben:
Ein ganzes fettes "Tut mir leid!" Bitte verzeiht mir. >.<

23:15 Uhr, Tokyo

"Hach", seufzt Rion, als sie ihren Besen, den sie die ganze Zeit über in den Händen

gehalten hat auf den Boden fallen lässt.

"Endlich, endlich Feierabend!" Sie atmet erleichtert auf, es zerrt schon etwas an ihren Nerven morgens zur Schule gehen und dann abends hier im Hostclub Krankenhaus arbeiten. Aber sie hat ihre Schulden abuarbeiten und sie will sich keineswegs vor dieser Arbeit drücken. Das sie sich trotzdem immer in solche Situationen reinreiten

lassen muss ist dennoch unverzeihlich. Als ob sie ein Pechmagnet wäre.

Jedoch hat dies nicht nur seine negativen Seiten, unwillkürlich muss sie daran denken, was sie schon bereits erlebt hatte...

Ja, die schönen Momente, auch wenn sie lebensgefährlich waren, so ist ihr noch nichts bis jetzt passiert. Aber sie hatte ja Suou...

Der Vampir, der sich desöfteren als ihr Lebensretter erwies und sie nie im Stich gelassen

hat seit sie ihm begegnet ist, dem, dem sie ihren Mal am Hals zu verdanken hat...

Wie es wohl gewesen wäre, wenn sie im nie begegnet wäre?

Diese Frage stellt sie sich oft. Wäre sie ein ganz anderes Mädchen?

Nicht diese Rion Kanou, die sie heute ist?

Mit Sicherheit wird dies sie stark geprägt haben.

Doch plötzlich...

"Rion, du kannst jetzt gehen!"

"Äh, was?!" Erschrocken wendet sich Rion der kleineren Gestalt zu, auch bekannt unter

den Namen Moegi.

"Rion, deine Arbeit ist nun getan, oder willst du Wurzeln schlagen?" Er grinst sie keck an und auch seine Augen scheinen glatt zu strahlen. Sie bewundert ihn schon fast für all' diese Fröhlichkeit, die er ausstrahlt und das bei diesem Job.

"Natürlich, ich werde sofort gehen", sagt sie und nickt Moegi freundlich zu. Typisch, was muss sie schon wieder in ihren Gedanken versinken, da vergisst sie locker die Welt um sich herum. Zum zweiten Mal an diesem Abend seufzt sie.

Was mit Sicherheit zu einen ihrer schlechten Angewohnheiten zählt, genau wie das sich immer mehr häufende abdriften der Gedanken. In letzter Zeit ist sie kaum konzentriert

und das liegt zu hundert Prozent daran.

Vorallem jetzt, wo sie Schule und ihren 'Job' im Hostclub unter einen Hut stecken muss, was ihr bis heute noch immer nicht leicht fällt

Aber was muss sie auch ihr Leben unnötig schwerer machen? Wenn sie doch bloß nicht

diese teure Don Perigon Flasche, bzw. die beiden Flaschen - waren schließlich dann doch

zwei, oder... Moment, gab es nicht diese dritte Flasche, womit sie sich in einen Jungen verwandelt hatte? - okay, zugeben, es sind doch mehrere gewesen, doch dies tut auch nichts mehr zur Sache. Fakt ist, sie hat sich dadurch ihr Leben schwerer gemacht und das war's auch. Punkt.

Und erneut ertappt sich Rion dabei, wie ihre Gedanken ihre eigenen Bahn gehen.

» Mensch Rion reiß dich mal zusammen, nun geh jetzt in die Garderobe, hol dir

deine Jacke und mach dich ganz schnell vom Acker... «
Schließlich beginnt sie auch zu ihrem angegebenen Ziel hinzulaufen, als sie plötzlich gegen etwas hartes prallt, was mit Sicherheit davor nicht da war.
Klagend reibt sich Rion die Stirn: "Ich kann mich gar nicht daran erinnern, das hier eine Wand gestanden hat."
"Hat es auch nicht!"
"Hmm?" Rion erhebt ihr Haupt und blickt daraufhin in die braunen Augen ihres Gegenübers. Es ist Suou, der Vampir, der ihr Leben bemerkbar umgekrempelt hatte.
"Pass auf wo du hinläufst", ermahnt er und grinst sie an, "nicht, das du später mit deinem Dickschädel mir noch die Wand kaputt machst. Das könntest du nämlich mit Sicherheit nicht so leicht abarbeiten."
"Pffh, das glaubst auch nur doch", erwidert sie und kontert so gleich auch:
"Immerhin bin ich nicht so dumm und jage jemanden hinterher, der sich sicherlich schon ein schönes Leben gemacht hat."
"Ich glaube ich brauch nicht mehr nach ihr zu suchen...", murmelt Suou dagegen leise vor sich hin.
"Äh? Wie meinen?" Fragt Rion sichtlich verwirrt.
"Ach nichts, nichts... Wirklich nichts." Um seine Aussage zu bekräftigen winkt er mit seiner Hand ab und wendet sich zum plötzlichen Gehen um.
"Es ist besser du gehst jetzt nach Hause, bevor dein Vater dich suchen kommt!"
Ruft er noch, bevor er komplett aus ihrem Blickfeld verschwindet.
» Was sollte denn das werden?«, fragt sich Rion gedanklich, kratzt sich kurz am Hinterkopf, ehe sie schnell in die Garderobe hinein rennt, sich ihre Jacke und ihre Tasche nimmt und nach draußen rennt. Kurz bevor sie an dem Tresen vorbeiläuft, wo Shian schlafend liegt, Sakura damit beschäftigt ist seine Flaschen zu säubern und sie eines fiesen Blickes zu würdigen, Tienran wieder unnötig den Tresen schrubbt und Moegi sich seinem Glas Wasser zuwendet, verabschiedet sie sich von allen und winkt ihnen mit einem Lächeln auf den Gesicht zu.

Kaum steht sie draußen weht ihr der kalte Nachtwind entgegen, es ist klar, der Herbst steht im Anmarsch, aber es halten sich neben ihr noch immer andere Leute auf. Noch immer laufen irgendwelche Gestalten durch die Straßen, amüsieren sich in Hostclubs, wie im Krankenhaus zum Beispiel, oder betrinken sich und gehen auf wilde Partys. Natürlich ist ihr soetwas nicht gestattet, aber ihr ist es im Grunde genommen auch egal. Sie ist sowieso nie soein Partylöwe gewesen. Ein melancholisches Lächeln legt sich auf ihren Lippen. Was wäre wohl, wenn sie selbst einmal sturzbesoffen nach Hause käme und sich dort auch mehrfach übergeben müsste. Was würde ihr Vater danach von ihr halten? Sicherlich nichts Gutes, wie er es sonst immer tut. Er hält sie nie für ein gutes Mädchen. Mit Sicherheit würde er ihr Hausarrest geben, was er - obwohl sie schon älter ist - noch immer tut.

Während Rion wieder in Gedanken verloren ist läuft sie durch die dunklen Straßen Tokyos. Der Wind pfeift durch die Häuser, worauf dieser auch Rion erreicht und durch ihre Zöpfe weht. Es ist wirklich kalt draußen, sie schlägt sich die Jacke enger um

ihren leicht fröstelnden Körper.

» Brrr... Das es zu dieser Zeit so kalt ist hatte ich nicht erwartet«, denkt sie sich. Dumm auch, das es keine Busverbindung zu ihr nach Hause gibt.

Es ist wirklich anstrengend nach so einem kräfteaubenden Tag durch diese Kälte nach Hause zu laufen. Aber sie hat keine Wahl. Sie kann ihren Vater nicht darum bitten sie abzuholen, es ist für ihn schon schlimm genug, das Rion gegen die Schulordnung heimlich verstößt. Er will immer das Image einer perfekt erzogenen Familie wahren und Rion passt einfach nicht in dieses Schema, aber bei Shiho, ihrer besten Freundin und Suou, da fühlt sie sich wohl. Auch wenn es bei den beiden schon anders ist. Zu Shiho hat sie eine andere Beziehung als zu Suou, so auch umgekehrt. Schade findet sie nur, das sie viel zu wenig Zeit für ihre Freundin besitzt. Früher, bevor sie im Krankenhaus arbeitete war es natürlich anders. Da konnte sie mit Shiho shoppen gehen, oder sich einfach mit ihr gemütlich auf einer Parkbank hinsetzen

und miteinander reden. Nun verwirren sie so viele Dinge.

Warum sind so viele Leute hinter ihr her?

Oder was hat sie mit Ellione zu tun?

Soviele Fragen, die sie sich stellt, aber bis jetzt nicht beantworten kann.

Unwillkürlich fuhr Rion mit ihren Fingern sanft über das Mal.

Alles wegen ihrem Blut... Ihrem kostbaren Blut...

Doch seit eben beschäftigt sie noch eine Frage,

warum ist Suou so komisch?

Was meint er damit, als er leise sagte, das er Ellione gefunden hat?

Sie verstand nichts mehr, doch in letzter Zeit war sie vielleicht zu sehr beschäftigt um Sachen zu verstehen. Ihr Verhalten ist so untypisch, sie wurde öfters im Unterricht ermahnt aufgrund ihrer "Träumerei", wie es die Lehrer bezeichneten...

Eines Tages werde ich eine Schönheit sein,
der nicht nur 100 solcher Rosen,
sondern einer Million gebühren.

Sie kann sich an ihren so ähnlich klingenden Worte ganz genau erinnern. Jeden Morgen steht sie vor ihrem Spiegel, schau sich an und fragte sich, ob sie schön genug sei. Gerne wüsste sie, wie Ellione ausgesehen hat. So wie Suou über sie sprach, war sie eine wahre Schönheit gewesen. Für sie klingt es fast so, als redet er über eine Göttin. Ellione...

Vielleicht gibt es eine Verbindung zwischen den beiden? Bis jetzt scheint alles in diese Richtung zu gehen, aber warum ausgerechnet sie?

Warum Rion Kanou?

Womit hat sie sich dieses Blut, das durch ihren Adern fließt bloß verdient?

Rion bleibt stehen, als sie vor ihrer Haustür stand. Sie kramt in ihrer Hosentasche, sucht und findet ihren Hausschlüssel, womit sie die Tür öffnet.

Nach einigen Sekunden wird sie auch schon von ihrer Schwester begrüßt.

"Puuh Rion, zum Glück bist du hier, ich und Vater haben uns Sorgen gemacht!", sagt ihre Schwester mit- so erschien es zumindest für sie - gespielter Besorgnis.

"Was ist denn?", fragt Rion und blickt zur Uhr,

"um diese Uhrzeit komme ich immer."

"Man darf sich doch etwas Sorgen machen", entgegnet ihre Schwester darauf nur und geht in ihr Zimmer.

Rion währenddessen hängt ihre Jacke auf, zieht sich ihre Schuhe aus und macht sich bereit schlafen zu gehen. Rasch zieht sie sich noch um, legt noch schnell die Anziehsachen

für morgen bereit und stellt ihren Wecker.

Morgen wird ein ebenso stressiger Tag werden.

So, wie schon erwähnt hoffe ich, das dies zu lesen einen Spaß gemacht hat. Dieses Kapitel ist nun überarbeitet, werde vielleicht bald noch ein paar Änderungen vornehmen und bald mit Sicherheit an dem 2. Kapitel schreiben, der den Titel "Verwirrender Traum" trägt.

Wie oben erwähnt tut es mir auch für die Kommentare leid. Bitte verzeiht. ÓÒ

Und bei den anderen, ich bedanke mich für's Lesen.